

## LIED (Evangelisches Gesangbuch 91)

1. Herr, stärke mich, dein Leiden zu bedenken, / mich in das Meer der Liebe zu versenken, / die dich bewog, von aller Schuld des Bösen / uns zu erlösen.

7. Da du dich selbst für mich dahingegeben, / wie könnt ich noch nach meinem Willen leben? / Und nicht vielmehr, weil ich dir angehöre, / zu deiner Ehre.

## FÜRBITTEN UND VATERUNSER

Hosianna singen wir dir zu, Jesus Christus. Du reitest dem Tod entgegen und hörst, wie die Menschen dir zujubeln.

Wir singen dir Hosianna zu, Jesus Christus, und bitten dich: Höre auch, wie Weinen und Klagen den Jubel verdrängen. Die Kranken weinen. Die Trauernden klagen und vermissen die, die sie geliebt haben.

Wir singen dir Hosianna zu, Jesus Christus, und bitten dich: Höre auch, wie Empörung den Jubel verdrängt. Die Machtlosen fragen danach, wann die Mächtigen ihrer Verantwortung gerecht werden.

Wir singen dir Hosianna zu, Jesus Christus, und bitten dich: Höre auch, wie Spott den Jubel verdrängt. Die Starken verachten die Schwachen. Die, die sich für unverletzlich halten, säen Hass.

Wir singen dir Hosianna zu, Jesus Christus, und bitten dich: Höre den Jubel deiner weltweiten Kirche. Höre uns und alle, die in dieser Woche aus deinem Leiden Hoffnung schöpfen. Segne uns diese heilige Woche.

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

## SEGENSBITTE

Es segne und behüte uns der allmächtige und barmherzige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

---

Die **KOLLEKTE** am Sonntag Palmarum ist für die Seelsorge in Gefängnissen bestimmt. Sie könnte Ihre Spende gerne auf folgendes Konto überweisen:

Evangelischer Kirchenkreisverband Lausitz • IBAN: DE63 8559 1000 4630 6100 82

BIC: GENODEF1GR1 • Betreff: Kollekte 05.04.2020

---

Hrsg. von Pfr. Albrecht Bönisch im Auftrag des Ev. Kirchenkreises Schlesische Oberlausitz

# HAUSGOTTESDIENST

## am 5. April 2020 • Sonntag Palmarum • Der Einzug des Königs

*Aufgrund der Schutzmaßnahmen vor dem Corona-Virus können Gottesdienste nicht mehr öffentlich stattfinden. Gotteslob, Gebet und Verkündigung verstummen jedoch nicht. So laden wir dazu ein, einen Gottesdienst zu Hause zu feiern.*

## ERÖFFNUNG

Am Anfang, als alles noch dunkel war, sprach Gott: Es werde Licht.

Und es ward Licht. *(eine Kerze kann angezündet werden)*

Am Anfang, als alles noch lautlos war, war das Wort bei Gott.

Und Gott war das Wort. *(eine Bibel kann geöffnet und auf den Tisch gelegt werden)*

Als die Zeit erfüllt war, sandte Gott seinen Sohn. Er kam zu uns.

Er wurde einer von uns. *(ein Kreuz kann hingestellt werden)*

Wir versammeln uns um Gottes Licht, Wort und Kreuz.

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.

## LIED (Evangelisches Gesangbuch 13)

1. Tochter Zion, freue dich, / jauchze laut, Jerusalem! / Sieh, dein König kommt zu dir, / ja er kommt, der Friedefürst. / Tochter Zion, freue dich, / jauchze laut, Jerusalem!

2. Hosianna, Davids Sohn, / sei gesegnet deinem Volk! / Gründe nun dein ewig Reich, / Hosianna in der Höh! / Hosianna, Davids Sohn, / sei gesegnet deinem Volk!

3. Hosianna, Davids Sohn, / sei begrüßet, König mild! / Ewig steht dein Friedensthron, / du, des ewgen Vaters Kind. / Hosianna, Davids Sohn, / sei begrüßet, König mild!

*Ein Palmzweig oder ein anderer grüner Zweig kann an das Kreuz gesteckt werden.*

## PSALM

Hosianna dem Sohn Davids! Gelobt sei, der da kommt in dem Namen des Herrn! Hosianna in der Höhe!

Erhöre mich, HERR, denn deine Güte ist tröstlich; wende dich zu mir nach deiner großen Barmherzigkeit

und verbirg dein Angesicht nicht vor deinem Knecht, denn mir ist angst; erhöre mich eilends.

Nahe dich meiner Seele und erlöse sie, erlöse mich um meiner Feinde willen.

Ich aber bin elend und voller Schmerzen. Gott, deine Hilfe schütze mich!

Ich will den Namen Gottes loben mit einem Lied und will ihn hoch ehren mit Dank.

Die Elenden sehen es und freuen sich. Die ihr Gott sucht, euer Herz lebe auf!

Hosianna dem Sohn Davids! Gelobt sei, der da kommt in dem Namen des Herrn! Hosianna in der Höhe!

### **GEBET**

Gott des Himmels und der Erde. Wir bekennen uns zu Jesus, deinem Sohn, unsrem wahren Retter. Er hat die Niedrigkeit unseres menschlichen Lebens auf sich genommen und Todesqual am Kreuz erlitten. Mit den Palmenzweigen zeigt dein Volk, dass er ihr Herr ist. Mach auch uns bereit, ihm mit unsrem Kreuz beständig und treu nachzufolgen, dass wir so auf dem Weg ins Leben bleiben. Durch ihn, Jesus Christus, unsern Herrn, der mit dir und dem Heiligen Geist lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

### **EVANGELIUM** *(Markus 11,1-11)*

Und als sie in die Nähe von Jerusalem kamen, bei Betfage und Betanien am Ölberg, sandte Jesus zwei seiner Jünger und sprach zu ihnen: Geht hin in das Dorf, das vor euch liegt. Und alsbald wenn ihr hineinkommt, werdet ihr ein Füllen angebunden finden, auf dem noch nie ein Mensch gesessen hat; bindet es los und führt es her! Und wenn jemand zu euch sagen wird: Was tut ihr da?, so sprecht: Der Herr bedarf seiner, und er sendet es alsbald wieder her. Und sie gingen hin und fanden das Füllen angebunden an einer Tür draußen am Weg und banden's los. Und einige, die da standen, sprachen zu ihnen: Was tut ihr da, dass ihr das Füllen losbindet? Sie sagten aber zu ihnen, wie ihnen Jesus geboten hatte, und die ließen's zu. Und sie führten das Füllen zu Jesus und legten ihre Kleider darauf, und er setzte sich darauf. Und viele breiteten ihre Kleider auf den Weg, andere aber grüne Zweige, die sie auf den Feldern abgehauen hatten. Und die vorangingen und die nachfolgenden, schrien: Hosianna! Gelobt sei, der da kommt in dem Namen des Herrn! Gelobt sei das Reich unseres Vaters David, das da kommt! Hosianna in der Höhe! Und er ging hinein nach Jerusalem in den Tempel

und er besah ringsum alles, und spät am Abend ging er hinaus nach Betanien mit den Zwölfen.

### **GLAUBENSBEKENNTNIS** *(Evangelisches Gesangbuch 804)*

#### **BETRACHTUNG** *(von Pfarrer Dr. Matthias Paul)*

Es können nicht viele gewesen sein. Vielleicht 20, vielleicht 30 Personen. Wenigstens aber 13 unverheiratete Männer und einige Frauen. Bisher hatten sie die Dörfer Galiläas durchwandert – nun aber erscheint vor ihnen die Silhouette der Heiligen Stadt – der Nabel ihrer Welt – Jerusalem.

Unter ihnen ein Lehrer und Heiler, den sie verehren, dem sie bis hierher gefolgt sind. Er hat seine Heimat hinter sich gelassen und seine familiären Bindungen durchtrennt. Sie aber nennt er seine Freunde. Sie rufen ihn liebevoll ›Rabbuni‹. Er lässt sie gewähren.

Was sie wohl erwarteten – von ihm und von der Stadt? Wie in einem Brennglas schien sich alles zu bündeln. Der Tempel ihres Gottes, der verwaiste Thron Davids und der Berg Zion, auf dem man die Ankunft des Messias herbeisehnte. Jesus weiß mit ihren Erwartungen umzugehen. Er inszeniert eine feierliche Prozession, deren Ausgestaltung nur Eines vermuten lässt: Davids Nachkomme zieht in Jerusalem ein und beansprucht den Thron. Also würden die alten Verheißungen in Erfüllung gehen. Fast vergessen sind nun die düsteren Ahnungen, die er als ihr Meister durch seine Reden vom Ende und vom Sterben hervorgerufen hatte. Alles wird gut. Als sie das ›Hosianna in der Höhe‹ anstimmen – wir singen es bis heute bei der Feier des Abendmahls – wird das Ziel der Reise noch sinnfälliger. Der Gesandte Gottes und der Herr Jerusalems kommt in sein Heiligtum.

Das alles geschah noch vor den Toren der Stadt – unbemerkt von den Vielen, wengleich damals keine Ausgangssperre verordnet war. Nur eine Mär von einem Heiler und Lehrer aus Galiläa war in religiösen und politische Gruppen kund geworden. Doch das bevorstehende Passafest übertönte und überstrahlte alles andere. Gewusel in den engen Gassen: Pilger, Söldner, Händler, Kaufleute, Kranke, Taschendiebe. Darunter Fromme, die Gott danken und bitten wollten, dass er sie befreie wie damals aus Ägypten. Und im Tempel warteten Waren des täglichen Bedarfs, Devotionalien, Opfertgaben und Souvenirs auf ihre Käufer. – Es kam dann alles ganz anders, aber eines schimmert durch: ›...der Herr bedarf seiner‹. Was auch immer die Menschen in diesen Tagen planten, versuchten und tun würden: Gleich einem Weberschiffchen, das hin und her fliegt, wirkte und webte die Liebe Gottes darin ihr Werk.